

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Klinger, Magdeburg. — Verantwortlich für den Druck: Emil Klinger & Co., Magdeburg. — Druck und Verlag von Emil Klinger & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Preis pro Jahr 10 Pf. — Anzeigengebühren: die Tagesblätter 25 Pf., die Wochenblätter 35 Pf., im Vorauszahlung. — Postfachkonto: Nr. 5253 Berlin.

Nr. 164.

Magdeburg, Dienstag den 16. Juli 1918.

29. Jahrgang.

Ewiger Wendelschlag.

Die Erklärung des Reichskanzlers über Belgien wird im Ausland schwerlich hohe Wellen werfen, desto größer ist die Erregung, die sie im Inland bei der Rechten hervorgerufen hat.

Sie kann im Ausland schon deshalb nicht sehr stark wirken, weil alle von dem Schauplatz der deutschen Politik etwas entfernteren Leute diesen Vorgängen verständnislos gegenüberstehen müssen. Am 24. Juni hält Kühlmann eine Rede, in der er sagt, der Krieg sei nicht nur durch militärische Entscheidung, sondern durch diplomatische Verhandlungen zu beenden. Die Rechte heult, und Herr Kühlmann widerruft. Es wird heftig gestritten, ob er gehen oder bleiben soll. Die „Germania“, das Organ Hertlings und des Zentrums, erklärt kategorisch, daß Kühlmann bleiben müsse; dies ist offenbar die Meinung des Kanzlers und der ganzen Mehrheit. Ein paar Tage darauf ist Kühlmann gestürzt, als Nachfolger ist ein Mann in Aussicht genommen, der stets als der erklärte

Liebbling der Alldeutschen

galt. Alle Welt sieht darin den Beweis, daß die deutsche Außenpolitik fortan unveränderlich den Kurs der Machtpolitikern steuern will.

Aber o Wunder! Hertling erklärt, daß der Kurs der Politik der alte bleibt, worüber zunächst alle Welt lacht. Aber dann, als man sich denken kann, verhandelt. Und eines Tages, am 12. Juli ist die neue Erklärung des Kanzlers über Belgien da, und alle Welt steht und staunt und fragt: was bedeutet das? Das Ausland steht noch so stark unter dem Eindruck der Kühlmannkrise, ist so fest in der Ueberzeugung, daß in Deutschland endgültig der Tag der Alldeutschen angebrochen sei, wie es gestern noch das Inland

war. Der Eindruck der Erklärung über Belgien wird darum dort voraussichtlich nicht sehr stark sein.

Desto größer ist wie gesagt die Erregung im Inland bei der Rechten.

Und man muß zugeben, daß diese ganz gerechtfertigt ist. Wenn die alldeutsche Presse verzweifelt erklärt, was Hertling jetzt gesagt habe, sei noch viel schlimmer, als was Kühlmann zuvor gefrevelt hatte, so hat sie von ihrem Standpunkt aus ganz recht. Die Alldeutschen sehen in der deutschen Westbergreifung von Flandern ein Kriegsziel, dessen Erreichung Ströme des Blutes wert ist, darauf haben sie all ihr Sinnen und Trachten eingestellt. Nun sagt Graf Hertling mit größerer Deutlichkeit, als es je zuvor gesagt wurde, wir dächten gar nicht daran, Belgien in irgendeiner Form zu behalten. Also ist der Krieg nach der Auffassung der Alldeutschen ganz sinn- und zwecklos, und

man weiß nicht mehr, wofür man kämpft.

Die seelische Depression dieser Leute ist also ebenso verständlich wie ihr Versuch, die Erklärung entweder in ihr Gegenteil zu interpretieren oder sie beiseitezuschieben. Jedenfalls werden sie nach ein paar Wochen versichern, diese Erklärung sei ebenso „durch die Tatsachen überholt“ wie die Reichstagsresolution vom 19. Juli 1917 und überhaupt alles, was in Deutschland während des Krieges im Sinne von Wahrheit, Recht und Vernunft gesprochen worden ist.

Eine offene Frage bleibt allerdings, ob hier das Sprichwort gelten kann, daß dem einen für Wohl dem andern ein Nachteil sei. Für die Linke liegt es ja sehr nahe, sich erfreut zu zeigen, wenn die Rechte betrübt ist. Aber die kleinen Gesichtspunkte eines tatsächlichen innerpolitischen Machtkampfes sind doch nicht anwendbar, wo es sich um die größten Fragen des Völkerglücks handelt. Wir kämpfen mit der Rechten den schweren Mei-

nungskampf darüber, wie die deutsche Außenpolitik in dieser furchtbar schweren Zeit im Interesse des Volkes am besten zu leiten sei. Einig müßte man auf beiden Seiten darüber sein, daß selbst ein falscher Kurs besser ist als gar keiner und daß sich die auswärtige Politik nicht nach dem Geiz der Wendelschwinge bewegen darf.

Hier geht es her,
Dort geht es her!

Wir haben den lebhaften Wunsch, daß die deutsche Politik fest bleiben möge in der Richtlinie, die ihr durch die Erklärung über Belgien gewiesen ist, aber wir haben leider keinerlei Garantie dafür, daß sich dieser Wunsch erfüllen werde. In der Person des neuen Staatssekretärs kann diese Garantie auf keinen Fall gefunden werden. Denn ein fester Kurs ist von diesem Herrn doch nur in einer Richtung erwartet worden, die der in der Erklärung über Belgien eingeschlagenen geradewegs entgegengesetzt ist. Schon jetzt laufen in Berlin bei den Alldeutschen die

Beschwätigungshofräte

herum, um zu versichern, die Erklärung des Kanzlers sage ja gar nichts Neues und zur Aufregung bestehe kein Grund. Wir müssen uns also schon darauf gefaßt machen, demnächst wieder eine Rede von obenher, eine Verwaltungsmaßnahme oder sonst etwas zu erleben, was sich in der Augen gerade denkender Leute nur schwer mit jener Erklärung vereinbaren läßt. Wor aber die Erklärung über Belgien nur als Mohlenbeutel gemeint, um schreiende Kinder dahem zu beruhigen, so wäre es schade um den verlassenen Aufwand, da sie unter andern Umständen, ein wenig anders stilliert, in der Außenpolitik wirklich bedeutenden Nutzen hätte stiften können.

Kredite zum Schluß.

Der Reichstag erledigte am Sonnabend das Branntweinmonopol in dritter Lesung. Gegen die Beschlüsse der zweiten Lesung wurden nur unwesentliche Änderungen beschlossen.

Dann wurden die Kriegskredite in zweiter und dritter Lesung angenommen, wobei Genosse Ebert die Zustimmung unserer Genossen, Abg. Geiser die ablehnende Haltung der Unabhängigen Sozialdemokraten in einer kurzen Erklärung begründete.

Zum Schluß wurde noch ein erst eingegangener Gesetzentwurf debattiert angenommen, der in die Wohnungsjürge des Reiches beim Kleinwohnungsbau für Reichs- und Militärbedienstete auch die Kriegsbeschädigten und die Witwen der gefallenen Krieger aufnehmen will. Hierauf ging das Haus in die Ferien bis zum 5. November.

Wir verweisen auf den nachfolgenden Sitzungsbericht:

Am Bundesratsstisch: Von Payer, Graf Roederer. Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift das Wort Vorsitzender Bundesratsbevollmächtigter Oberst Engel, um Verbahrung einzulegen gegen die Angriffe, die Abg. Geiser am 4. Juni gegen den in Leidaig mit der Renitur beauftragten Offizier gerichtet hat.

Es folgt die dritte Lesung des Branntweinmonopols.

Ein von der Volkspartei, den Nationalliberalen, dem Zentrum und den Konservern eingebrachter Antrag will die zur Bekämpfung der Trunksucht ausgegebenen 4 Millionen Mark auf 1 Million heruntersetzen.

Abg. Mann (D. F.) bittet, es bei den 4 Millionen Mark zu belassen, um den unglücklichen Opfern der Trunksucht zu helfen. Abg. Dauterle (Soz.): Auch wir wünschen den Satz von 4 Millionen Mark zu belassen, aber nicht, um den Opfern der Trunksucht zu helfen, sondern vor allem um es gar nicht zu Opfern kommen zu lassen, um Prohibitoren zu treiben und so die Trunksucht wirksam zu bekämpfen.

Abg. Riel (Fortf. Sp.): Die Befürworter der 4 Millionen Mark wissen selbst noch gar nicht, wie das Geld verwendet werden soll; es könnte leicht kommen, daß es von Wahlfahrdirektoren anders verwendet wird, als der Reichstag es wünscht.

Abg. Graf v. Pajadowitz: Ich muß mich vollkommen den Ausführungen des Abg. Dauterle anschließen. Zur Bekämpfung des Alkoholismus und der Praz. dieser beiden Völkfeinde, ist unendlich viel geredet, aber noch nie etwas Wirksames getan

worden, zum Teil aus pietistischen Vorurteilen. Hier kann zum erstenmal etwas zur wirksamen Bekämpfung des Alkoholismus getan werden.

Abg. Wurm (Unabh. Soz.): Auch mit 4 Millionen Mark kann der Alkoholismus nicht wirksam bekämpft werden; aber sie sind mehr als 1 Million und deshalb lehnen wir den Antrag ab. Der Antrag wird im Hammersprung mit 117 gegen 109 Stimmen abgelehnt.

Abg. Kretsch (Kon.) begründet einen auch von andern Parteien unterstützten Antrag, von den zur Ermäßigung der weingeisthaltigen Heilmittel bestimmten 16 Millionen Mark den Krankenkassen mindestens 60 Pfennig pro Mitglied und Jahr als Rückvergütung zu gewähren.

Der Antrag wird angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes und das ganze Gesetz.

Schatzsekretär Graf Roederer dankt für die Erledigung der Steuererlasse.

Es werden noch einige Etatsreste erledigt; hierbei erklärt Schatzsekretär Graf Roederer: Die Beamten können sich darauf verlassen, daß im Herbst wirksame Lenkungsmaßnahmen werden getroffen werden.

Die Resolution Gröber (Ztr.) auf Einsetzung eines Ausschusses für Sozialpolitik wird angenommen.

Es folgt die

zweite Beratung der Kriegskredite.

Abg. Ebert (Soz.): Bei der Stellungnahme zu der Kreditvorlage lassen wir uns von folgenden Erwägungen leiten: Wir bedauern aufs tiefste, daß das juchzende Blutergießen im Westen und Süden jordanerl. Das deutsche Volk ist erfüllt von ehrlichem Friedenswillen. Auch die deutsche Regierung hat von neuem ihre Friedensbereitschaft erklärt. Wohl gibt es in Deutschland einflussreiche Kreise, die vom Wahne der Eroberungen besessen durch Aufstellung phantastischer Kriegsziele den Kriegstreibern der Entente Vorschub leisten. Diese Kreise sind aber nicht das deutsche Volk. Daß die Politik der deutschen Amerikaner nur eine kleine Rinderheit unsers Volkes hütet sich hat, würde für alle Welt in der Stunde ungewisshaft werden, in der die Völker der Entente Staaten ihre Regierungen dazu bewegen, sich auch ihrerseits zu Friedensverhandlungen auf der Grundlage der beiderseitigen Integrität bereit zu erklären. Nach einem Wort einer solchen Bereitschaft würde

deutsches Volk nimmermehr haben,

daß Friedensverhandlungen an Eroberungsforderungen oder irgendwelchen politischen, wirtschaftlichen oder finanziellen Selbstverwirklichungsabsichten scheitern. Aber die Regierungen und Parlamentarier und leider sogar Vertreter der Arbeiterparteien in den Entente Staaten haben bisher eine solche Friedensbereitschaft verweigert. Die gewerkschaftlichen Staatsmänner haben auch in ihren letzten Verhandlungen sich an Kriegszielen gehalten, die das

politische und wirtschaftliche Leben Deutschlands aufs aller schwerste beeinträchtigen würden. Sie bekunden immer von neuem den Kampf bis zum Ende und sie betören ihre Völker mit der Täuschung, daß die Widerstandskraft Deutschlands erlahmen und der Krieg in absehbarer Zeit mit dem Siege der Entente endigen werde. Diese unheilvolle Politik des Ringens: „bis zur letzten Entscheidung“ müßte in Wahrheit den

Krieg noch auf Jahre unabsehbar verlängern.

Welches auch immer der schließliche Ausgang sein würde, sicher wäre es, daß kein Staat einen Siegerpreis erlangen könnte, der irgendwie im Verhältnis zu den unermesslichen Opfern an Blut und Gut stehen würde. Sicher wäre es, daß alle beteiligten Völker einer immer trostloseren Verelendung verfallen müßten. Auf entehrende, seine politische, wirtschaftliche und kulturelle Zukunft vernichtende oder herabdrückende Bedingungen wird das deutsche Volk niemals eingehen. Es will den ehrenvollen Frieden — für alle! Da die Gegner uns einen solchen Frieden bis auf den heutigen Tag verweigern, so werden wir auch diesmal die Mittel bewilligen, die zur weiteren Verteidigung der Lebensinteressen unsers Volkes und zur Erreichung des Friedens erforderlich sind. (Zischen b. d. Unabh. Soz., lebh. Beifall b. d. Mehrheit.)

Abg. Geiser (Unabh. Soz.): Seitdem meine Parteifreunde im Reichstag die Kriegskredite ablehnten, haben die Kriegsergebnisse sowie die Vorgänge im Innern des Reiches, namentlich auch die letzten Verhandlungen im Hauptstabsstab, unsere Auffassung und Haltung gerechtfertigt. Der Krieg ist niemals ein Verteidigungskrieg gewesen. Er war und ist ein Eroberungskrieg mit imperialistischen Zielen. (Stürmischer Widerspruch bei der Mehrheit.) Die Reichsleitung deckt das Treiben der Interventionisten und begünstigt sie. Der Wechsel im Staatssekretariat des Auswärtigen bestätigt aufs neue, daß der Wille der Militärpartei maßgebend ist für den Gang der Politik. Rußland und Rumänien ist ein Gewaltfrieden aufgezwungen. Unbekümmert um diese Friedensverträge ist der Krieg in Großrußland und der Ukraine tatsächlich auch nach den Friedensschlüssen fortgesetzt worden. Die Völker, denen mit großen Worten

ihre Befreiung versprochen wurden ist,

werden geknechtet und ausgebeutet. Das Recht auf Selbstbestimmung wird geradezu verhöhnt. Die besetzten Gebiete werden von Rohstoffen, Nahrungsmitteln, Maschinen entblüht. (Anrufe bei der Mehrheit.) Durch das militärische Eingreifen in Rußland, zur blutigen Unterdrückung der Arbeiter und Bauern hat die deutsche Regierung sich als die Verhängerin der Konterrevolution erwiesen, ebenso wie bei ihrem Vorgehen in der Ukraine. Das Ansehen des Deutschen Reiches, das Vertrauen in die Aufrichtigkeit der von der Regierung gemachten Aussagen ist überall vernichtet. (Lebh. Widerspruch. Zustimmung b. d. Unabh. Soz.) Die Reichsheilsparteien des Reichstags, die die Regierung stützen, tragen die volle Verantwortung für die von der Regierung

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Gewaltige Mitgliedszunahme der Gewerkschaften. Die jüngsten Erhebungen über den Stand der Zentralverbände...

17. Verbandstag der Schuhmacher.

K. Würzburg, 12. Juli.

Fünfter Verhandlungstag.

Das Ergebnis der Sitzungsberatung war, daß der Verbandstag zunächst mit 14 gegen 9 Stimmen beschloß, die Beiträge nicht nach dem Verdienst zu setzen...

Die neuen Beiträge treten am 1. Oktober d. J. die nächsten Unterabteilungen an 1. Oktober 1919 in Kraft.

Der Verbandstag möchte dann noch die Gehalts- und Pensionsverhältnisse der Angestellten. Dem Angestellten, die ab 1. Januar d. J. eine Leistungszulage von 130 Mark erhalten...

Bei der Wahl des Vorstandes wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt...

Provinz und Umgegend.

Bezirk Kreis Wolfratshausen-Neuhaldensleben.

Krautweiden, 15. Juli. (Der Leuten lesen wird) was sagt die jüngste Ausgabe des Wolfratshausener...

(Die Gewinnung von Sandstein.) Nicht in den Wolfratshausener Kreislagen, sondern ausschließlich im südlichen...

Bezirk Kreis Osterleben-Hallerstadt-Bernitzrode.

Wolfratshausen, 15. Juli. (Die Dreierstelle) der Postamt...

(Der Handelsmann Julius Roth.) Schönerberg, 11. Juli. Nach dem Tod des hiesigen...

(Der Landwirt Sebrect Lampenher) wurde durch...

(Spezialdemokratischer Verein.) Eine Mitglieder...

Wendebach, 15. Juli. In der bringlichen Stadt...

Bürgerversammlung gewählt, aber vom Magistrat als unnötig abgelehnt! Die Stadtkasse will nunmehr den Betrag von zunächst 25 000 Mark...

(Die letzte Holzverksteigerung) brachte einen Gesamtumsatz von 6594 Mark...

(Die Allgemeine Ortskrankenkasse) hielt am 11. Juli im „Rahmen-Haus“ ihre Ausführenden-Versammlung ab.

Wahlkreis Salzweidel-Gardelegen. Gardelegen, 15. Juli. (Mehr Butter!) Zum Ausgleich der zuweit herabgesetzten Preis- und Verkaufspreise...

(Stadtverordnetenversammlung) Der Magistrat teilte mit, daß nachträglich zu dem von den städtischen Körperlichkeiten...

(Tiere Dörrpreise.) Bei der Dörrpreiskontrolle am Freitagabend auf der Stadthof- und Schlachthof...

(Magenisches Brot.) Seitdem die Austreten herabgesetzt werden...

Kleine Chronik.

Leipziger Wein.

Das Schwanenbier im Gerate betriebe die Jubiläumskeller...

Ein lehrreicher Griff.

Die ungenügende Unterhaltung im Tabakpfeiff...

Wasserkände.

Table with 3 columns: Ort, Wasserhöhe, and other details. Includes entries for Dresden, Chemnitz, etc.

Der Erreger der Grippe.

Ueber die wahrscheinliche Ursache der Grippe veröffentlicht Stabsarzt Dr. Georg Bernhardt in der „Medizinischen Klinik“...

Nur Ostpreussisches?

Der Magistrat von Barten (Ostpreußen) erläßt folgende Bekanntmachung:

Die hiesige Nachtwächterstelle ist von sofort zu besetzen. Inhaber hat nebenbei die Reinigung der Straßen und...

Kriegerfrauen als Einbrecher.

Eine überraschende Aufklärung haben viele Berliner Einbrüche gefunden, die in der letzten Zeit, namentlich in solche...

Der Hundereiseinschreier.

Länger als 7 Jahre haben die Polizeibehörden einen Einbrecher gesucht, der nun endlich verhaftet worden ist. Der Dieb, der ganz Deutschland, Österreich und die Schweiz als eleganter...

Reiseziele für Hamsterfahrer.

Griesheim, Rehlshaus, Reismühle, Graupenmühle, Heringsdorf, Hirschbach, Birnbaum, Fleischwangen, Riegenhain, Schmalzrode...

Evidenzstück und Ferkel.

Im Zeitalter des wiederangelebten Kaufschekels beim Warenhandel...

Ein gut erhaltenes seidenes Kostüm (Blau) gegen ein Ferkel zu vertauschen...

Es fragt sich nur, ob es einen glücklichen Ferkelbesitzer geben wird...

Heberreicher Hünstereport.

Wie die Hünstereport Blätter mitteilen, treffen einige schwedische Hünstereport...

Wasserkände.

Table with 3 columns: Ort, Wasserhöhe, and other details. Includes entries for Dresden, Chemnitz, etc.

Wettervorhersage.

Freitag den 16. Juli: Warm, heiter, der Windung zu Regen...

Alkoholfreier Punsch à Liter 2.25
 Flaschen mitbringen. 1779
 Schillers Weinhandlung, Gr. Münzstr. 11, Neustadt, Bürgerhof

Arbeitsmarkt

Zur Veröffentlichung von Arbeiter- und Personalgesuchen aller Art ist die „Volksstimme“ herangezogen geeignet, weil sie in den Kreisen der werbtätigen Bevölkerung besonders stark verbreitet ist.

Ein Fuß- und Wagen-
Schmied,
 auch Kriegsbeschädigter, zum sofortigen Antritt gesucht. Auch werden noch

Süßeres Mädchen
 zum Begeben und für leichte Arbeiten gesucht. 1891
 Viktoria-Apotheke.

Arbeiter
 eingestellt. 1880
E. W. Neumann
 Dampfmaschinenbau
 Magdeburg-Buckau
 Schönefelder Str. 89a.

In dauernde Beschäftigung suche ich
Buch- u. Steindruck-Anlegerinnen
 -Abnehmerinnen.
 Hugo Westphal
 W.-Neustadt.

Erdarbeiter
 sofort gesucht 5000
Denecke, Breitweg Nr. 257

Dachdecker u. Arbeiter
 sucht Carl Raute, Dachdeckermeister, Ruchenhauerstr. 82.

Mäherinnen für saubere Hand- und Maschinenarbeit gesucht.
 Hermann Förster, St.-Michael-Straße 21a. 1783

Tüchtige Arbeiterinnen, Sortiererinnen und Stopferinnen
 in dauernde Beschäftigung gesucht. 5007
D. Neumann, Sackhandlung,
 Kaiser-Otto-Ring 1c.

Sackfortierinnen — Sackstopferinnen
Sacknäherinnen — Arbeiterinnen
 werden gesucht 1763
Sackbetrieb der Kriegshabern-A.-G., Gudenburg
 St.-Michael-Straße 21a und Schillstraße 1.

Arbeiterinnen
 Sortiererinnen und Maschinenstopferinnen
 für dauernde Arbeit stellt jederzeit ein 1828
Sackbetrieb d. Kriegshabern A.-G. Albert Otto Klau
 (Fab. Paul Berg), Schönefelder Straße 33/34.

Automobil-Monteur und -Schlosser
 nur selbständig arbeitende Kräfte, sofort gesucht 1784
Audi-Werke A.-G., Magdeburg, Königstraße 19.

Erdarbeiter
 werden eingestellt bei der Abarbeitung Endestraße vor der Artillerie-Kaserne. 1783

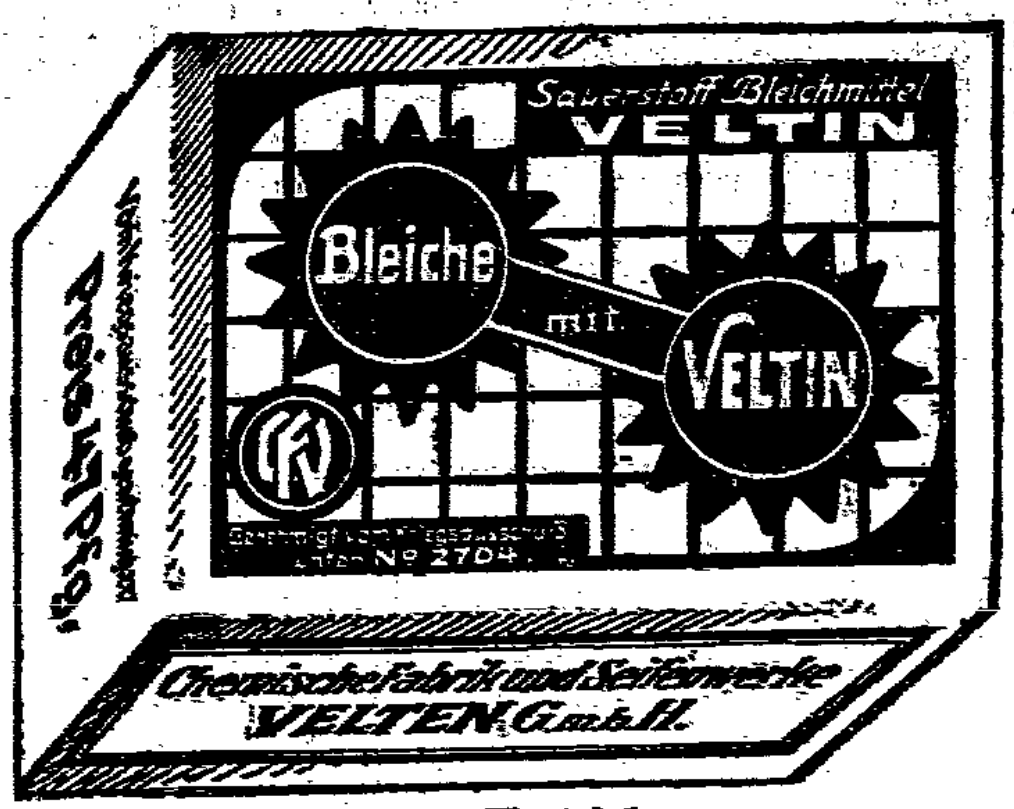
Maurer, Bau- und Erdarbeiter
 gesucht für Werkstätten, Gustav Stieger, Agnetenstr. 11/12, Bismarckstadt u. Neustadt.

Schlosser, Schmiede, Arbeitsburschen
 für Antoreparaturen gesucht. 4948
Prestowerke, A.-G., Hohepfortestr. 46, Hof.

Ein Maschinenschlosser
 findet dauernde Beschäftigung bei 1863
Schmeider & Gerike Eisengießerei
 Gabelstr. 15, Wilsdorf.

Arbeiter werden gesucht
 Sackbetrieb der Kriegshabern-A.-G. 1783
Magdeburg, St.-Michael-Straße 21a und Schillstraße 1.

Zentrifugenarbeiter und Sackträger
 auch Urlauber 1965
 stellt ein
E. C. Helle, Zuckerraffinerie
 Gabelstr. 15.



Engros-Vertrieb:
Carl Friedr. Schultze, Magdeburg. Telephon 763.

Tonbild-Theater | Weiße Wand | Colosseum

Heute bis einschließlich Donnerstag

Maria Widal
Max Ruhbeck
Käthe Haak
 in
Rosen
 die der Sturm entblättert
 der Roman einer Mädchen-
 freundschaft in 4 Akten
 Wenn die Frau nicht
 kochen kann
 Schauspiel in 3 Akten, in der
 Operette **Pauli Müller**

Martha Novelty
Werner Krauß
Rudolf Essek
 in
E
 der schwarze rote Barstabe
 großes Drama in 5 Akten
Ueberlistet
 Schauspiel in 3 Akten
**Vom Guttenberg nach dem
 Trübsinn**
 herrl. Satireaufsätze

Lina Weise
Karl Beckersachs
 in
Edelweiß
 Roman von
Margarete Lhau-Schulz
 in 4 Akten
**Kriegs-
 Berichterstattung**
 aus den Reihen von allen Fronten

Beginn freitags 4 Uhr, Samstag 3 Uhr, Ende 10 Uhr.

Tabakpflanzen

Beste Sorten, in Gärten wie Coburg, Cuba, Calcutta, Brasil,
 Bahia, Siam, Java, Ceylon, Connecticut, Sumatra.
 10 Stück 3 Mark, 100 Stück 25 Mark. 1769
Edelbakterien in besten Sorten meiner Wahl Stück 0.90,
 10 Stück 7.50 Mark.

Otto Hehnert, Gartenbau,
 Magdeburg-Graben, Pfeifferstr. 11/12, Fernruf 1395

Ansichtspostkarten empfiehlt die
 Reichsanst. Volksstimme

Für die Ludendorff-Spende

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele!

Heute abend 7 1/2 Uhr im

Zirkus Blumenfeld
Neues Varieté-Programm!

Gerda und Gerda Mary und Alfred Ree
 Jonglieren Grob- & Feinjongleur
Heinz Kautel Sander und Irma
 Komiker Gymnastiker

Daria Paimi, das Karten-Phänomen

Hawkins gelehrte Hand

Max Falke der letzte Illusionist

Carina 4 **Allisons**
 Tumblerinnen Akrobaten

Veranst. Kautel und Zirkus

Lichtspielhaus Panorama.
 Heute und folgende Tage
 Das erfolgreichste chinesische Schauspiel
Mstr. Wu
 — 5 Akte. —
 für den Film beschriftet von Lupin Pick.
Mstr. Wu
 Direktor Karl Meinhart
 von den Reichardt-Bernauer-Bühnen in Berlin.
Hang Ping:
 die berühmte Manja Tsatschewa.
Erich Kaiser-Titz
 in
Ein Tropfen Gift
 Detektivroman in 4 Akten.
 Beginn freitags 4, Samstag 3 Uhr, Ende 10 Uhr.

Vogelgesang
 heute Dienstag sowie
 jeden Sonntag
Konzert
 jedes
 Donnerstag **Konzert des Königl. Orchesters.**
 Der Hofgarten liegt in voller Blüte. G. Schmidt

Bittoria-Theater-Garten
 heute Dienstag 1780
Großes Militär-Konzert
 angeführt von der Kapelle des Königl.
 Infanterie-Regiments 24.
 Direktion: Königl. Musikdirektor Karl Schlot.

Katholik
 Station: Oskar Rind
 heute Sonntag 7 1/2 Uhr:
 Domchor
Der
Stabstrompeter
 Montag
 Mittwoch den 17. Juli
 abends 7 1/2 Uhr:
 Komödie für
Bruno Hermann.
 Komödie
Gewonnene
Herzen
 Schauspiel mit Gesang
 in 3 Akten mit Ballett.
 Sonntag 11 — 12 Uhr.

**ZENTRAL-
 THEATER.**
 Dienstag und Freitag:
Nanon.
 Dienstag:
Benefiz
Walter
Merg-
Eidemann

Opern
 heute Sonntag
 11 — 12 Uhr
 Komödie
 mit Gesang
 in 3 Akten mit Ballett.
 Sonntag 11 — 12 Uhr.

Kino-Theater
 Hr. Wm. Earl
 heute abend 7 Uhr
 Sonntag 3 Uhr nachm.
Vorstellung
Die Solange
 Komödie
Kasino-Bühne
 heute abend 7 Uhr

Opern
 heute Sonntag
 11 — 12 Uhr
 Komödie
 mit Gesang
 in 3 Akten mit Ballett.
 Sonntag 11 — 12 Uhr.

Kammer-Lichtspiele.
Asta Nielsen
 in
Die Börsenkönigin
 Roman einer Supertalentin in 4 Akten
Nur wer die Sehnsucht kennt
 Schönmusik in 4 Akten
 Komiker: Hans Müller, Gitta Späth,
 Joe Fankler, Bruno Helger
Im Flugzug von Rodessa zu
den bayrischen Königsschlössern
 alljährlich
 Beginn freitags 4 Uhr, Samstag 3 Uhr,
 Ende 10 Uhr.